**Zeitschrift:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben **Herausgeber:** Gutes Bauen, schönes Wohnen, gesundes Leben

**Band:** - (1950)

Heft: 3

**Artikel:** Das Durisol-Mauerwerk

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-650926

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 25.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Kredit- und Verwaltungsbank AG. Zug

Kredit- und Verwalt

(Eing.) Im soeben erschienen Jahresbericht dieser Bank pro 1949 beschränkt sich die Verwaltung, wie in früheren Berichten, auf die Kommenterung des Rechnungsergebnisses und der Bilanz, ohne auf weltweite Gebiete abzuschweifen. Das Jahr 1949 bekommt keine schlechte Note. Die Bilanzsumme der Bank ist von 3,079 Millionen Franken auf 4,7 Millionen Franken gestiegen. Die Bank verzeichnet einen weitern Zuwachs an Publikumsgeldern und erwähnt, daß ihr keine Anlagesorgen entstanden. Die liquiden Mittel erschienen in der Bilanz stark erhöht, und sie betragen Fr. 463 690.— Das Wechselportefeulle, der Wertschriften- und Hypothekenbestand haben zugenommen. Die eigenen Mittel der Bank betragen rund 10 Prozent der Bilanzsumme. Der Geschäftsumsatz ist gegenüber dem Vorjahr um 18 Prozent auf 47,5 Millionen Franken gestiegen. Vor. 10 Jahren betrug der Geschäftswenkten in Stiffern noch 10 Millionen. Dieser in 10 Jahren fast verführfachte Geschäftswankten betragen auf die Ertragsrechnung. Die Unkosten konnten dank einer verbresserten Organsach der Schaftswankten und Abge ein sich beträchtlich und erreichen den Betrag von 22 700 Franken. Sie belasten, wie die Bank in

ihrem Bericht ausführt, jede Neuanlage im Jahre 1949 mit 10 Promille.

im Jahre 1949 mit 10 Promille.

Der Reingewinn beträgt Fr. 22 468.12
(im Vorjahr Fr. 21 983.12). Zusammen
mit dem Vortrag stehen Fr. 31 733.75
zur Verfügung der Aktionäre. In Anbetracht der stets wachsenden Vermögensrechnung ist, wie in den Vorjahren vorgesehen, der ganze Reingewinn zur
Verstärkung der eigenen Mittel, in der
Bilanz zu belassen; Fr. 20 000.— werden den offenen Reserven zugewiesen,
die damit 50 Prozent des Aktienkapitals erreichen, Fr. 11 733.75 sollen auf
neue Rechnung vorgetragen werden.

Das der Pank- anzeuflichent p. Reise

neue Rechnung vorgetragen werden.

Das der Bank angegliederte Reisebüro verzeigt einen Umsatz von 1,54 Millionen Franken. Hinter dieser Summe, so schreibt die Bank in ihrem Bericht, liege ein sehr großer Dienst am Kunden, der vielfach nicht ganz seine Bezahlung finde, da die Renumerationen im Reisebürogeschäft nicht groß seien.

seien.

Die Bank verweist in ihrem Bericht ferner auf die großen Umsätze im Geldwechsel. Das Changegeschäft verzeichnet einen Umsatz von Fr. 532 000—pie Umsätze in Lit. und ffrs. betragen etwa 20 Millionen Währungseinheiten.

Mit dem Jahre 1950 ist die Bank in das 14. Geschäftsjahr eingetreten.

### Das Durisol-Mauerwerk

Der erstaunlich hohe Grad an Wohnlichkeit, der in der ausgedehnten Erlahrung mit Durisol-Montagebauten
festgestellt wurde, regte sehon in den
Kriegsjahren dazu an, auch ein permanentes Mauerwerksystem aus dem gleichen Material durchzubilden.

Aus Versuchen mit verschiedenen
projektierten Formen ergab sich eindeutig, daß der Weg zu diesem Ziel über
den Hohlblockstein führt. Es ist die
praktischste, gangbarste und technisch
klarste Lösung des Problems. Bereits
bei Kriegsende wurden die ersten gronen Versuchsbauten aus handgemachten Durisol-Mauersteinen in Betrieb
genommen. Die Bewährung des Systems sowohl bei der Ausführung wie
im praktischen Betrieb der fertigen
Versuchsbauwerke rechtfertigte die
Konstruktion von mechanischen Mitteln
zur Herstellung und Behandlung der in
Frage kommenden Steintypen. In kurzer Zeit fanden diese Steine im ganzen
Gebiete der Schweiz Anwendung bei
der Erstellung von Einzelwohnhäusern.
Siedlungen, Industriebauten mid hahrmende Entwicklung wurde seither von
den Skeptikern mit seharfem Auge verfolgt, von den Bauherrschaften in allen
Teilen durchgeprobt und von der Unternehmung unermüdlich durch wissen-

schaftliche Untersuchungen und Verbesserungsvorschläge gefördert.
Es ist ein gutes Zeichen für die Bewährung des Systems, daß der naturgemäß konservative Bauhandwerker nach einiger Uebung gerne mit dem Material arbeitet und daß die überzeugtesten Empfehlungen aus Kreisen kommen, in denen die erzielten Ersparnisse an Aufwendungen für die Heizung eine Rolle spielen.

Außer der guten Isolierung, bei der man mit 20 cm Mauerstärke denselben Wärmeschutz erzielt wie mit 50 cm Lochsteinmauerwerk, bringt das Durisol-Material noch eine Reihe anderer Eigenschaften den modernen Ansprüchen entgegen. Da die ganze Innenfläche des Mauerwerks kontinuierlich mit dem Durisol-Isoliermaterial überzogen ist, wird die Anheizdauer der Räume wie in Holzhäusern auf die kurze Zeit verkürzt, die zur Erwärmung der Luft benötigt wird. Die Kältestrablung der Mauerwerks füllt es gewöhnlichen Mauerwerks füllt en gewöhnlichen Mauerwerks füllt e

brandsicher, daß die in der Eidg. Materialprüfungsanstalt (EMPA) in Zürich durchgeführten Untersuchungen ergeben haben, daß der Hitze- und eschärfsten international bestehenden Vorschriften für Brandmauern genügt.

Aus diesen materialgemäßen Eigen-schaften resultiert das überall festge-stellte und hervorgehobene Behaglich-keitsgefühl der Benutzer von Durisol-

Keitsgefühl der Benutzer von 21-Häusern.
Die Funktionen des Tragens und des Zusammenhaltes sind einem andern Material übertragen, nämlich dem Be-ton, der in Form eines Gitterwerks im Kern des Mauerwerks verborgen ist.

Kern des Mauerwerks verborgen ist.

Dieses tragende und im Winter wärmespeichernde feste Gitter entsteht dadurch, daß die Hohlblocksteine bei der Mauerwerksherstellung einfach trocken aufeinandergeschichtet werden, und zwar so, daß ein Verband entsteht, aber die Hohlräume übereinander zu liegen kommen. Durch Ausfüllen dieser Hohlräume mit Beton entstehen tragsfähige Säulenreihen, die noch durch Aussparunger und der Mehren den der Wersuche aus der Wersuch aus der EMPA und durch Berechungen klargestellt und kann den verkommenden Beanspruchungen im Sinne der bestehenden Vorschriften und der gültigen Uebung angemessen werden.

Die Putzwerkleidung ist nach Aus-

Die Putzverkleidung ist nach Aus-hrungsart und Aussehen genau wie

Die Putzverkleidung ist nach Ausführungsart und Aussehen genau wie bei anderem Massiymauerwerk.
Das normale Steinformat ist so gewählt, daß der einzelne Stein sich noch bequem handhaben läßt und sich zugleich jeder Architekturform zwanglos einfügt. Das Steinmaterial ißt sich außerdem mit Säge und Beil bearbeiten, und das leicht formbare Rohmaterial erlaubt die Herstellung von Sonderformen für spezielle Ansprüche. Dadurch bekommt der Architekt ganz freie Hand für die Gestaltung der Durisolbauten.
Da das Durisol-Material im Tennik

Durisolbauten.

Da das Durisol-Material im In- und
Ausland in allen Klimalagen und für
Ausland in allen Klimalagen und für
Ausland in seine der in de

Setzen ist.

Darüber hinaus weist es aber eine Reihe von Eigenschaften auf, die für das Wohnbauwesen von größtem Interesse sind. Insbesondere lassen sich mit dem Durisol-Mauerstein Wohnbauten errichten, die nicht nur unseren erhöhen Ansprüchen an Hygiene und Wohnbehaglichkeit entgegenkommen, sondern

auch in der Erstellung und im Betrieb billig sind und bei den ständigen Un-sicherheiten der Heizmaterialzufuhren eine erhebliche Garantie für genügende Heizbarkeit in kritischen Zeiten bieten.

#### Diplom-Installateur O. Ramseier, elektrische Unternehmungen

In Zürich, in der Nähe des Cinémas «Forum», an der Badenerstraße/ Langstraße, befindet sich das aner-Langstraße, befindet sich das aner-kannte Spezialgeschäft für elek-trische Installationen und elektrische Artikel aller Art, das von Dipl. In-stallateur O. Ramseier gewissenhaft und umsichtig geführt wird. Alles, was für den zeitgemäßen Haushalt gewünscht wird, kann dort bezogen werden. Wichtig ist, daß jedermann werden. Wichtig ist, daß jedermann fachkundig und gerne beraten wird. Für Licht, Kraft und Telephon ist hier das Erforderliche in der best-geeigneten Art erhältlich. Das Kleine wird so gepflegt wie das Große, der Detailverkauf so sorgfältig ausge-Detailverkauf so sorgtatig ausge-führt wie die große Installation. Bauherren und Liegenschaftenbesit-zer genießen die für sie gewünschte einwandfreie Beratung. Und die Mieter und Hausfrauen können, bevor sie den gewünschten Kauf tätigen, die *Auswahl* treffen, Vertrauen wird mit bester Bedienung belohnt.
Rep.

100 Jahre Rebsamen - ein Begriff

«100 Jahre Rebsamen» - das ist «100 Jahre Rebsamen» – das ist in der Malerbranche, weit über Zürich hinaus, ein Begriff, ein Qualitätszeugnis, ein Fachausweis. Johann Rebsamen gründete vor mehr als 100 Jahren, im Jahre 1849, menr als 100 Janren, im Janre 1849, an der Gartenhofstraße ein Maler-geschäft. Weil er als diplomierter Malermeister fachliche Bestarbeit leistete, erwarb er sich bald einen ansehnlichen Kreis von Kunden. Der Betrieb, der sich vom Vater auf den Schward denn ert die arkeite Betrieb, der sich vom Vater auf den Sohn und dann auf die nächste Familiengeneration übertrug, entwickelte sich zusehends gut und vergrößerte sich. Heute wird das Malergeschäft von W. Rebsamen – in der vierten Generation – geleitet. Der gute Name und die guten Grundsätze richtiger fachlicher Arbeitsleistung und prompter Bedienung wurden erhalten. Treue bildete die Tradition und deckt den bestens anerkannten Namen. 100 Jahre Rebsamen» – ein Begriff! samen» - ein Begriff!

### Herrenschuhe von Hug

Die Hug-Kollektion teilt sich in zwei Gruppen auf, nämlich in sportlich betonte Typen für die naßkalten Tage und in leichte, luf-tige Modelle für das schöne warme Wetter.

Wetter.

Markante Schaftschnitte, mit
Schnür- oder Schnallenverschluß und zum Teil mit Zierrahmen versehen, verleihen der ersten Gruppe das sportliche Gepräge. Dieses wird noch erhöht durch die Gummisohle, wobei die profilierte gegenüber jener aus Rohgummi bevorzugt wird. Die Lederdoppelsohle ist nur noch unbedeutend vertreten.

Als Schaftmaterial kommt vorwiegend brauner Boxcalf in ver-schiedenen Nuancen zur Verwen-

dung.

Mehr und mehr wird der Herrendlich – in den heißen Sommertagen Druck und Verlag: Genossenschaftsdruckerei Zürich

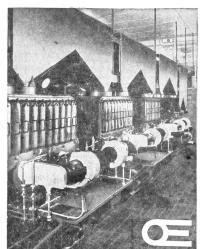
zur leichten Kleidung lufti-ges Schuhwerktragen. Zu die-sem Zweck sind verschiedene Som-mermodelle in der bequemen fle-xibel genähten Machart kreiert worden. Die Auswahl ist bereichert mit einem Rahmenschuh, der formbeständig bleibt und dem Fuß eine gute Stütze gibt. Für die Fe-rien und den Strand werden Sandalen, die nur aus Riemen geschnitten sind, als kühlende Fußbekleidung gute Dienste leisten und eine willkommene Aufnahme fin-

Diese Hug-Sommerartikel werden aus Box braun sowie Wildleder braun und grau gearbeitet; sie sind mit einer Ledersohle versehen. Rd.



die bewährte vollautomatische Oelfeuerung

Reines Schweizer Qualitätserzeugnis



### Einige genossenschaftliche Heizwerke in Zürich ABZ Allgemeine Baugenosser

GEWOBAG Gewerkschaftliche Wohn- und Baugenossenschaft Baugenossenschaft des Eidg. Personals Baugenossenschaft Brunnenhof Baugenossenschaft Waidberg Baugenossenschaft Rotach Baugenossenschaft Oberstrass
Baugenossenschaft Sonnengarten
Baugenossenschaft Waldmatt ASIG-Arbeiter-Siedlungsgen'schaft Baugenossenschaft Süd-Ost Baugenossenschaft Frohhelm Baugenossenschaft St. Jakob Baugenossenschaft Schönau Baugenossenschaft Wiese Baugesellschaft Uto

Eine unserer vielen Grossanlagen

Ing. W. Oertli AG. Zürich 7 Tel. 341011/12/13 Automatische Feuerungen

7000 Brenner in der Schweiz in Betrieb sind ein lückenloser Erfolgsbeweis

Eigene Servicestellen in der ganzen Schweiz

